



Die neuen Fahnen zum Geburtstag auf dem Kirchenvorplatz.

Jubiläumsjahr – vertrauen und wagen

Ja, nun blicken wir wieder auf 12 Monate zum Teil recht intensives Kirchenleben zurück. Ein zweites, nicht ganz «normales» Jahr liegt hinter uns. Was wir alle nicht erwarteten, traf ein. Nochmals galt es, die Zeit der Pandemie zu ertragen und einfach auf deren Ende zu hoffen.

Weiterhin konnten wir Gottesdienste feiern, wenn auch mit starken Einschränkungen wie zum Beispiel die Maskenpflicht. Unserem Pfarrteam gelang es aber trotzdem immer wieder, unseren kirchlichen Kernauftrag wahrzunehmen und mit den verschiedenen Predigten die Hoffnung und Zuversicht am Leben zu erhalten. Dafür sei ihnen auch an dieser Stelle ein grosser Dank ausgesprochen.

Doch auch in einer anderen Hinsicht war es ein nicht ganz «normales» Jahr. Die Kirche im Wil feierte ihren 50. Geburtstag! Grund genug also, dies richtig zu feiern. Im Jahre 1971 wurde der schon fast historische Altbau der Kirche durch einen der Zeit angepassten Neubau ersetzt. Und

mit grosser Freude können wir heute feststellen, der dannzumal moderne Kirchenbau entspricht auch dem heutigen Zeitgeist. Ja, wir dürfen ihn mit seiner ganz eigenen Architektur schon heute bereits wieder als historisch bezeichnen.

Geburtstage sind bekanntlich Anlässe zum Feiern. Die ersten Ideen für ein Geburtstagsfest gingen in die Richtung, ein Festwochenende mit einem feierlichen Gottesdienst zu organisieren. Die eigens dafür gebildete Organisationsgruppe gab diesem wichtigen Anlass jedoch einen weit grösseren Horizont. Mit vielen sehr guten Ideen wurde in der Folge ein eigentliches Jubiläumsjahr gestaltet. Genau so, wie es unsere Kirche im Wil verdient hat.

Die Fahnen auf dem dortigen Vorplatz zeigen es noch heute: Es wurde etwas gewagt und voller Vertrauen auch durchgezogen. Im weiteren Inhalt dieses Jahresberichtes sind dann auch einzelne, ausgewählte Aktivitäten näher beschrieben.

Doch das übliche Gemeindeleben fand trotz den eingangs erwähnten Beispielen immer noch statt. Einzelne Veranstaltungen fanden auch Eingang in diesen Rückblick und stehen stellvertretend für alle Aktivitäten in unserer Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach.

Ein weiteres Jahr war auch grosse Flexibilität notwendig und gefragt. So wurden sowohl das Pfarrteam wie auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Kirchengemeinde

meindeschreiberin an der Spitze immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Lösungen wurden gesucht und grösstenteils auch gefunden. Dies verdient einen grossen Dank sowohl von der Kirchengemeinde als auch von der ganzen Kirchgemeinde.

Es gilt nun, in den kommenden Monaten mit der teilweise wieder erlangten «Normalität» sorgsam und demütig umzugehen. Es geht nun darum, das Erlebte nicht einfach zu vergessen, sondern daraus auch Schlüsse für die Zukunft zu ziehen. Wenn uns das gelingt, freue ich mich auf weitere positive Jahre in der aktiven Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach.

Werner Benz, Präsident



Predigt anlässlich des Festgottesdienstes



Kirchenjubiläum

«vertrauen und wagen»

Begegnung, ohne sich zu begegnen

Die spezielle Zeit der Isolation und Vorsichtsmassnahmen hat auch Neues hervorgebracht. Ganz im Sinne des Jubiläumsmottos «vertrauen und wagen» wurde bei der Organisation der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Kirche im Wil viel Neues gewagt.

So hatten wir für das Kirchenjubiläum bewusst mehrere, zeitlich und örtlich verteilte Aktionen und Anlässe geplant. Dies zum einen, um das pandemiebedingte Risiko einer Totalabsage zu minimieren, aber insbesondere, um bewusst auch noch andere Personen zu erreichen als lediglich die treuen sonntäglichen Kirchenbesucher und die fleissig Engagierten. Bei all den Ideen haben wir uns immer überlegt, welche Werte wir damit vermitteln wollen.

Mehr Inhalte kamen ins Internet, um von zuhause aus teilnehmen zu können, oder man meldete sich für Kleingruppen an, die durch die Kirche geführt wurden. Einzeln oder als Familie hatte man mit

dem Smartphone seine individuelle Schnitzeljagd vom Vorplatz bis auf den Turm. Und als Fotograf:innen konnten alle ihre Sicht auf die Kirche zeigen. Die eigens komponierte Kantate von 1971 erwachte am Festgottesdienst zu neuem Leben und die neuen Quartiere in Dübendorf erhielten Besuch.

So ist ein Strauss an Aktionen gewachsen, mit dessen Duft wir bis in den Sommer 2022 hinein alle unsere Zielgruppen erreichen möchten, namentlich die Zuhausegebliebenen, Familien, Zeitzeugen, Gottesdienstferne, die Personen in den Aussenquartieren und die übrige Bevölkerung. So können wir dank dem Kirchenjubiläum miteinander verbunden sein, ohne uns tatsächlich zu begegnen.

Michael Herold-Nadig, Ressort Bildung und Begegnung

Festgottesdienst

Festlicher Auftakt zum Jubiläumsjahr «50 Jahre Kirche im Wil»

Der 22. August 2021 ist der letzte Sonntag der Sommerferien, und für uns als Gemeinde ist er der Auftakt in unser Jubiläumsjahr. In Anbetracht der Corona-Situation hat das OK-Team entschieden, nicht einen einzigen Grossanlass zum Jubiläum durchzuführen, sondern kleine-

re Veranstaltungen über das ganze Schuljahr 2021/22 verteilt.

Mit einem schönen und feierlichen Festgottesdienst legt unser Jubiläumsjahr einen guten und würdigen Start hin. Ein für diesen Sonntag zusammengestellter Chor hat gleich zu Beginn die «Kirchenkantate» neu aufleben lassen, die W.F. Hindermann, der damalige Leiter des Kirchenchores, zur Kircheneinweihung im Jahr 1971 komponiert hat.

«vertrauen und wagen» ist das Motto unseres Jubiläums, und dieses Thema wurde in einem abwechslungsreichen und tief sinnigen Gottesdienst aufgenommen. In Erinnerung bleibt wohl, dass eine Predigt nicht nur von der Kanzel, sondern auch von einer Leiter aus gehalten werden kann. Viele Besucherinnen und Besucher haben mit Freude bemerkt, dass sich das ganze Pfarrteam am Gottesdienst beteiligt hat. Das ist gut so, denn dieses Zusammenspiel verdeutlicht die gute Zusammenarbeit im 5-köpfigen Pfarramt.

Bei freundlichem Sommerwetter hat der anschliessende reichhaltige Apéro viele und schöne Begegnungen ermöglicht. Ein herzlicher Dank gilt allen, die irgendwie zu diesem gelungenen Festtag beigetragen haben.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Führung Kirche im Wil

Kirchenführung – Die Kirche einmal anders

Im OK-Team der Jubiläumsfeier «50 Jahre Kirche im Wil» wurde bald der Vorschlag eingebracht, man müsse doch in diesem Jubiläumsjahr auch die Kirche im Wil selbst zum Thema machen. Da mich kirchengeschichtliche Themen interessieren, war ich vom Vorschlag begeistert. Ein passendes Programm wurde ausgearbeitet, das die theologisch-symbolische, geschichtliche und architektonische Seite dieses «Meisterwerks der Moderne in Architektur und Bauingenieurkunst» zeigt. Natürlich sollte auch die Orgel zum Klingen gebracht werden – Wort und Musik gehören schliesslich in einem heutigen reformierten Gottesdienst zusammen – und alles soll in einem

«Die vielen Begegnungen und Gespräche waren bereichernd und man erfuhr immer wieder spannende Anekdoten rund um die Kirche.»



Verantwortliche des Impuls-Gottesdienstes

Apéro münden, bei dem es Zeit gibt, Fragen zu beantworten und ins persönliche Gespräch zu kommen. Wir waren überrascht und erfreut über das grosse Interesse. Die Führungen waren schnell «ausgebucht». In der zweiten Hälfte des Jahres 2021 wurden insgesamt 6 Führungen angeboten, weitere folgten im neuen Jahr. Die vielen Begegnungen und Gespräche waren bereichernd und man erfuhr immer wieder spannende Anekdoten rund um die Kirche. Bleibend in Erinnerung wird auch die Sonder-Führung am 1. Oktober 2021 für die Gesellschaft für Ingenieurbaukunst sein, unter der Leitung der Organisatorin Clementine Hegner-van Rooden und Präsident Massimo Laffranchi (langjähriger Professor für Tragwerke an der Accademia di architettura in Mendrisio). Die Quintessenz war: Man dürfe stolz sein, als Pfarrer oder Pfarrerin in einer solchen Kirche tätig zu sein.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Fotowettbewerb

Fotowettbewerb – Dübendorf und Kirche im Wil

Heute hat fast jeder und jede ein Smartphone. Die unzähligen Möglichkeiten eines solchen Geräts sind oft unbekannt. Eines beherrschen

aber die meisten Smartphone-Nutzer und -Nutzerinnen: das «Bilderschiessen». Das Phone ist schnell gezückt und der Bildauslöser gedrückt. Wieso also nicht einen Fotowettbewerb lancieren? Gut nach dem Jubiläumsmotto «vertrauen und wagen» durften Bilder zu zwei Themen eingereicht werden: zur Kirche im Wil und/oder zu Dübendorf. Es war erfreulich, dass schlussendlich über 100 Bilder eingereicht wurden. Jedesmal war es spannend, was für ein Fokus gewählt wurde. Kein Bild glich dem anderen. Am Ende wurden je zwei Bilder jeder Kategorie prämiert. Die Wahl beim Thema Dübendorf fiel einerseits auf ein Bild, das mit dem Raubbüel das Naherholungsgebiet rund um Dübendorf thematisiert und andererseits eines mit einem sonnendurchfluteten Einhorn beim Lindenplatz, dem Dübendorfer Stadt-Wappentier. Die Wahl bei der Kategorie Kirche im Wil fiel auf ein farblich stimmiges, etwas mystisch wirkendes Bild, das die Kirche vom Friedhof aus zeigt und damit die kirchlichen Themen von Leben und Tod umreist. Das zweite Bild hatte die beiden charakteristischen Bauelemente der Kirche, Turm und Zelt, ins beste Licht gerückt. Auch im Bereich Jugend gab es zwei Auszeichnungen: Eine stimmige Innenaufnahme, vom

gepflasterten Boden aus aufgenommen, und das «Mondbild», das die runde Lampe vor der Kirche wie einen Mond erscheinen lässt, der in Kontrast zu den geraden Linien der Kirche steht.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Gottesdienste

Dübendorf

100. Impuls-Gottesdienst

Wir haben es gewagt! Den 100. Impuls-Gottesdienst haben wir ordentlich gefeiert – trotz Corona, trotz Baustelle vor dem Guggel-

«Am Juni-Sonntag selber schien die Sonne, und wir konnten auf der Piazza in Feststimmung den Apéro im Sitzen geniessen und den fröhlichen Gottesdienst ausklingen lassen.»

haus, trotz verlorenen Wissens über die Anfänge dieses modernen Gottesdienstes in Dübendorf. Ich kam mir vor wie in einem «Drei-Fragezeichen»-Krimi. Nachfragen im Team führten auf verschiedene Fährten. Wir suchten Namen im Google und stellten eine Liste von 90 Referentinnen und Referenten und 70 Mitwirkenden im Laufe der vergangenen 15 Jahre zusammen und verschickten Einladungen. Wir machten mehrere Zoom-Sitzungen mit allen vom Gründungsteam, die wir finden konnten und bereiteten mit ihnen das Thema unseres Mottos «Gott neu erleben» vor. Dass Frank Tender anbot, mit seiner Band und mit Sängerinnen der ersten Stunde nochmals Musik zu machen, war ein grosses Geschenk. Im Sekretariat wurde ein Ordner mit alten Impuls-Flyern gefunden. Immer mehr Fäden kamen zusammen. Am Juni-Sonntag selber schien die Sonne, und wir konnten auf der Piazza in Feststimmung den Apéro im Sitzen geniessen und den fröhlichen Gottesdienst ausklingen lassen. Mit einem Wagnis hat es begonnen. Mit dem Vertrauen, dass wir als Team und als Gemeinde noch auf einem guten Weg mit Gott und miteinander sind, kann es weitergehen.

Catherine McMillan, Pfarrerin



Der Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern in Heimen ist wichtig.



Kinder mit Leitenden bei einer

Senioren

Seelsorge in Heimen

Zusammenarbeit mit Alters- und Pflegeheimen

Als Pfarrer, betraut mit dem Spezialressort Diakonie, bin ich besonders involviert in die Zusammenarbeit mit den Altersheimen in unserem Gemeindegebiet. Im Fokus dieser Arbeit stehen regelmässige Gottesdienste und ein seelsorgerliches Gesprächsangebot für deren Bewohnerinnen und Bewohner. In Schwerzenbach nimmt diese Verantwortung vorwiegend Catherine McMillan als Pfarrerin vor Ort wahr. In Dübendorf ist ein ganzes Team engagiert, denn diese Arbeit hat durch die Neueröffnung des Tertianum Giessenturm einen weiteren Pfeiler erhalten.

Auch im zweiten Pandemiejahr war es sehr wichtig, den Bewohnerinnen und Bewohnern aller Alters- und Pflegeheime möglichst regelmässig die Teilnahme an Gottesdiensten zu ermöglichen. Dabei konnte das involvierte Prediger- und Seelsorgeteam auf tatkräftige Unterstützung der Aktivierungsverantwortlichen zählen. Je nach Pandemielage konnte die eine oder andere Abteilung an den Gottes-

diensten nicht persönlich teilnehmen. Dann wurde der Gottesdienst kurzerhand auf Video aufgenommen und durch die Aktivierung in den einzelnen Abteilungen gezeigt. Das im September 2020 begonnene Seelsorgefenster im IMWIL am jeweils letzten Mittwoch des Monats hat sich bewährt und etabliert. Wurde vorher nur äusserst selten ein Gespräch mit einer Seelsorgeperson aktiv verlangt, verhilft dieses neue Angebot den Seniorinnen und Senioren zu spontanerem Gebrauch dieser Möglichkeit. Die Beliebtheit dieser Dienstleistung lässt sich auch daran erkennen, dass immer öfter auch katholische Kirchenmitglieder davon Gebrauch machen. Dieses Angebot wird gegenwärtig auch im Tertianum Giessenturm und im Tertianum Im Viere in Schwerzenbach eingeführt. Das seelische Allgemeinwohl unserer ältesten Mitbürgerinnen und Mitbürger ist unserer Kirche ein ganz grosses Anliegen.

Markus Haltiner, Pfarrer

«Das im September 2020 begonnene Seelsorgefenster im IMWIL hat sich bewährt und etabliert.»

Liegenschaften

Schwerzenbach

Teilsanierung Kirche Schwerzenbach

Am 21. Juni 2021 hat die Kirchgemeindeversammlung im Chimplisaal Schwerzenbach der Teilsanierung von folgenden Losen zugestimmt:

- Los 1: Sanierung Zwiebelturmeindeckung und Turmschaft
- Los 2: Sanierung Umgebung SÜD / Behindertenrampe
- Los 3: Sanierung Windfang SÜD

Um zum Zwiebelturm zu gelangen, wurde im Sommer ein perfektes Stahlgerüst aufgestellt. Die schadhafte Schindeleindeckung aus Holz wurde demontiert und durch beschichtete Kupferschindelstreifen im selben Farbton ersetzt. Das Erscheinungsbild ist nahezu identisch wie vorher.

Die goldene Kugel, die durch mehrere Blitzschläge beschädigt wurde, ist wieder neu vergoldet worden. Die im Schaft vorhandenen Dokumente wurden mit aktuellen Unterlagen wie Grussbotschaften der Präsidenten der Kirchenpflege und der Gemeinde Schwerzenbach,

sowie der Zeitung LOKAL, Fotos der Bauphasen, Liste der Lebenserhaltungskosten Kt. Zürich von 2020, div. aktuelle Geldscheine und die Unternehmerliste ergänzt.

Beim Haupteingang wurde aus östlicher Richtung ein behindertengerechter Rampenzugang geschaffen. Gleichzeitig ist ein grosszügiger Podestplatz inkl. neuen Treppenstufen vor dem Kirchengang SÜD erstellt worden. Die Materialwahl fiel auf den bewährten «Gundliweider-Hardsandstein für Tritte, Platten und Rampen. Der Kiesvorplatz wurde mit der bereits verwendeten Granit-Natursteinpflasterung erweitert.

Im Einverständnis mit der kantonalen Denkmalpflege weist der neue Windfang eine grössere Nutzfläche auf. Er gleicht einer «Schublade», die freibleibend unter dem Portikus eingeschoben wurde, so dass die bestehenden historischen Bauteile und die Architektur nicht beeinträchtigt werden mussten. Die bestehende alte Kirchentüre kann durch die Glaswände betrachtet werden, was einer grossen Aufwertung gleichkommt. Mittels einer automatischen, zweiteiligen Schiebetüre ist der behindertengerechte Zugang gewährleistet. Ebenso sind die historischen Kirchen-Flügeltüren mit einer automatischen Türöffnung ausgerüstet worden.



m der Ausflüge.



Hanna und Pascal leiten Jugendliche an.

Das Gebäude wurde mit grossem Sachverstand aller am Bauwerk beteiligten Planer, Unternehmer, Behörden und Baukommission saniert. Der markante Kirchenbau strahlt nun in neuem Glanz über die Gemeinde Schwerzenbach. Die Kirche Schwerzenbach wird für die nächsten Generationen als gepflegtes Gotteshaus erhalten bleiben.

Albert Weder, Ressort Liegenschaften

Kinder und Jugend

Kidswochen Schwerzenbach

Rückblick Kidswochen 2021 – eine Woche für Kinder!

Bereits zum achten Mal fand die ökumenische Kidswochen Schwerzenbach statt. Rund 25 Primarschulkinder verschiedener Herkunft verbrachten zusammen die letzte Sommerferienwoche im Tageslager.

Dieses Jahr führte die Geschichte «Yusuf-Josef und seine Brüder» wie ein roter Faden durch die fünf Tage. Die Geschichte wurde eigen für diese Woche als Theater in fünf Akten konzipiert, und die Spannung, wie's wohl am nächsten Tag weitergehe, zog alle in ihren Bann. Ein Höhepunkt im reich-

haltigen Programm war sicher der Bach- und Waldtag, an welchem die Kinder sich von einer Seilbahn ins kühle Nass der Jona fallen lassen konnten. Das braucht Mut und Vertrauen, und davon war reichlich vorhanden. Ferner wurden T-Shirts gefärbt und persönliche Masken gefertigt, und es standen Ausflüge auf dem Programm: An einem Halbtag ging's zum Blitzstein bei Fällanden, wo die Kinder im Wald spielen und bräteln konnten, später folgte ein ganztägiger Ausflug in den Tierpark Goldau und am letzten Tag sorgte ein Abstecher in die Badi Waldacher für Erfrischung. Jeweils am Montag und Freitag durften wir ein feines warmes Zmittag im reformierten Pfarrhaussaal geniessen, während die Verpflegung an den Ausflugstagen selbst mitzubringen war.

Erstmals waren dieses Jahr vier Jugendliche der Oberstufe als Leiterinnen bzw. Leiter mit dabei. Sie

«Viel zu schnell war die Woche dann auch wieder vorbei, doch die Erinnerung an unvergessliche Erlebnisse bleibt wohl noch lange bestehen.»

haben sich in einem mehrtägigen Jungleiterkurs auf die neue Rolle vorbereitet. Entsprechend haben sie ihre Aufgaben gut gemeistert, und die Kinder hatten ihre helle Freude an den drei jungen, zugewandten Leiterinnen und dem Leiter. – Viel zu schnell war die Woche dann auch wieder vorbei, doch die Erinnerung an unvergessliche Erlebnisse bleibt wohl noch lange bestehen.

Hanna Baumann, Sozialdiakonin

Jungleiterkurs

Jungleiterkurs

In den Sportferien, am 25. und 26. Februar 2021, haben Hanna und Pascal den ersten Teil des Jungleiterkurses mit drei Jugendlichen durchgeführt. Dies fiel gerade in die Zeit, als die Coronaregel galt, es dürften sich nicht mehr als fünf Personen treffen. Also konnte der Kurs durchgeführt werden. Die Teilnehmenden haben sich zuvor bereit erklärt, in der Kidswochen Schwerzenbach als Jungleiterinnen und -leiter mitzuwirken, und der Kurs hat sie auf diese Rolle vorbereitet.

Im ersten Teil haben wir uns den drei Hauptthemen: Leitungsrolle, Gruppendynamik und eigene Potenziale gewidmet. Wir haben uns dafür von einzelnen Modulen des

neu entwickelten Leiterkurses (ZAK) der Zürcher Kantonalkirche inspirieren lassen und die Lektionen auf unsere Jugendlichen angepasst, um eine gute Balance aus Input, Spielen, praktischen Übungen und Spass zu generieren. Zusätzlich haben wir bei einem Ausflug auf den Bachtel praktisch erlebt, was ein Nachmittag in der Kidswoche enthalten könnte. Wandern, Feuer entfachen, kurze Spiele für zwischendurch. Hanna und Pascal waren freudig überrascht, wie konzentriert und motiviert die Jugendlichen an dem doch anspruchsvollen Programm teilgenommen haben.

In einem zweiten Teil, am 13. und 14. Mai 2021, haben wir uns den Themen: Teambuilding und Umgang mit Konflikten gewidmet. Hier ist noch eine vierte Jugendliche dazugekommen. An diesem Wochenende konnten wir bewusst schon Orte besuchen und rekonoszieren, an denen Teile der Kidswoche stattfanden, wie das Jören Tobel und die Badi Waldacher. Zugleich haben wir uns mit unseren persönlichen Werten auseinandergesetzt und überlegt, welche Werte wir in der Kidswoche gerne vertreten wollen, und welche Regeln dabei helfen, mit der Gruppe diese Werte zu leben.

Pascal Lottenbach, Jugendarbeiter



Eine bunt gemischte Schar im Konflager.

Musical-Camp

Eine Uraufführung in Dübendorf! – Das Musical PRINZESSIN@home

Man nehme ein klassisches Märchen, gebe moderne Musik dazu, streue tolle Rollen darüber und verzaubere den Brunnen in ein WC, und fertig ist die moderne Version des Froschkönigs, das erste Musical von Theo Handschin: PRINZESSIN@home. In der zweiten Herbstferienwoche wurde dieses Musical rund um die Prinzessin Patrizia König von Kindern und Jugendlichen eingeübt. Patrizia verhält sich wie eine echte Prinzessin und lernt dank ihren Freundinnen, was sonst noch wichtig ist im Leben ausser ihrem Handy, welches ja blöderweise ins WC fällt. «Was du wüchli wottscht, das glingt dir au!», singen ihre Freundinnen zum bekannten Hit «You can get it, if you really want» und so kommt es zu einem Happy End. Ein Happy End, wie es sich in einem Märchen eben gehört.

Rund 18 Kinder und Jugendliche haben sich seit September auf ihre Rollen vorbereitet und die Texte und Lieder geübt. Am Montag in der zweiten Herbstferienwoche startete die intensive Zeit für alle, mit Gesamtproben, Soloeinsätzen und vielen Übungen, wie jede

und jeder in seine Rolle schlüpfen kann. Bis spät am Abend brannten die Lichter im Glockensaal, wurde noch für das Bühnenbild allerlei gewerkelt, Lieder angepasst, Choreografien geübt, damit am nächsten Tag wieder alles bereit war. Mit zwei tollen Aufführungen konnte das Musicalprojekt abgeschlossen werden. Besonders bereichernd ist es immer wieder zu sehen, wie sehr die Kinder und Jugendlichen in so einer Woche an Selbstvertrauen gewinnen, wie sie lernen, mit der Aufregung umzugehen, sich besser ausdrücken und kommunizieren können und eine positive Erfahrung in unserer Kirchgemeinde machen durften, die sie als musikalischen Schatz in ihrem Lebensrucksack mittragen.

Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin

«Besonders bereichernd ist es immer wieder zu sehen, wie sehr die Kinder und Jugendlichen in so einer Woche an Selbstvertrauen gewinnen.»

Konflager

mitenand – fürenand: Konflager 2021

Eine rechte «Challenge» ist das Lager für die Jugendlichen, denn dieses Konf-Lager ist ganz anders! Da sind nicht nur Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Dübendorf, sondern auch aus Uster und aus Frauenfeld. Entsprechend gross ist das Leitungsteam, das für die Lagerwoche in Fiesch (VS) verantwortlich ist.

Das alles ist ja noch keine wirkliche Herausforderung. Das Besondere ist, dass wir diese Woche mit Menschen verbringen, die eine körperliche und/oder geistige Beeinträchtigung haben. Miteinander sind wir eine ganze Woche lang zusammen: Bei den Mahlzeiten, in verschiedenen Sportgruppen und auch in den Zimmern. Das ist für die Allermeisten eine ganz neue Erfahrung, die nicht so leicht zu packen ist. In der ersten Wochenhälfte sind die Begegnungen untereinander noch meistens zurückhaltend und unsicher, doch die ganze Stimmung ändert sich von Tag zu Tag. Das Zusammensein wird normal und entspannt und am Schlussabend sogar richtig fröhlich und ausgelassen.

Es ist erstaunlich, dass in dieser kurzen Zeit die Integration und

Inklusion von Menschen mit einer Beeinträchtigung ganz natürlich geschieht, weil sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden darauf einlassen.

«vertrauen und wagen» – wie gut passt unser Jubiläumsmotto auch zu unserem Konf-Lager 2021!

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Danke

Dübendorf-Schwerzenbach

Ein Hoch auf unsere freiwillig Engagierten

«Jung und Alt engagieren sich und prägen die Kirche.» So lautet eines unserer Legislaturziele 2018–2022. Das Engagement war auch im Jahr 2021 deutlich sichtbar. Es begleitet uns und prägt unsere Arbeit. Sie gehören zu uns, die freiwillig Engagierten. Zusammen gestalten wir die Kirche.

«Beeindruckend: Im Jahr 2021 wurden über 13 200 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet! Ein herzliches Dankeschön!»

prinzessin
@home



Mit viel Engagement dabei.

Ende Jahr zählen wir immer zusammen, listen auf, wo Freiwillige tätig waren: Abendmahl, Arbeitsgruppen, Andachten, Apéros, Besuchsdienste, ... Kirchenjubiläum, ... Subito, ... Zmittenand. Über 70 Angebote oder Gruppen stehen auf der Liste, eine beeindruckende Zahl! Ebenso überwältigt sind wir von der Anzahl Stunden, die dafür in Freiwilligenarbeit geleistet wurden: es waren im Jahr 2021 über 13 200 Stunden! Das entspricht der Arbeitsleistung von knapp 7 Vollzeitangestellten. Es sind also keine leeren Worte, wenn wir sagen, dass wir zusammen die Kirche gestalten. Wir kennen und schätzen den Wert dieses Engagements und sagen von Herzen «danke».

Beatrix Zollinger,
Ressort Freiwilligenarbeit

Frauenstimmrecht

Jubiläumsfest Duebi2021

50 Jahre Frauenstimmrecht in Dübendorf

«Gemeinsam erreichen wir mehr» war das Motto für das Jubiläumsfest am 18. September 2021 im Innovationspark Dübendorf.

Bewirken wollen wir, dass Gleichberechtigung eine Sache von Frauen und Männern gemeinsam ist. Gleichzeitig wollen wir das Thema auf eine unbeschwertere und lustvolle Weise angehen.

Wir haben gefeiert, diskutiert und uns mit dem Thema auseinandergesetzt. Am Jubiläumsfest im Innovationspark haben über 600 Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche jeglichen Alters teilgenommen. Zusätzlich haben sich nochmals rund 150 Leute in den einzelnen Workshops und Angeboten engagiert und mehrere Gruppen des Neuzuzüertages der Stadt Dübendorf, d.h. rund 150 Personen, haben unser Fest besucht.

Wir haben ein schönes Fest erlebt. Insbesondere auch durch die verschiedenen Vereine von Dübendorf, die sich eingesetzt haben. Die Besucherinnen und Besucher konnten einen Pneu-Kran und den Helikopter-Flugsimulator bedienen, Vertreterinnen der Sportschützen der Stadt Dübendorf haben Sportwaffen vorgestellt, der Theaterverein Einhorn hat Improvisations-Theater zu den verschiedenen Rollen von Mann und Frau durchgeführt, zweimal an diesem Tag wurde uns eine spannende Physikshow gezeigt, die Startbahn 29 mit MINT-Experimenten war geöffnet für alle und das Blu-



Der Teller bzw. das Holzbrett wurde selber gesägt.

Bild: Myrta und Bernard Garon

menbinden fand grossen Anklang. Die Kinder haben sich auf der grossen Hüpfkirche vergnügt und die KJAD hat zusammen mit der reformierten Kirche ein vielfältiges Kinder- und Jugendprogramm angeboten. Beim Cevi Dübendorf konnte man Schlangebrot und eine Schoggibanane bräteln, den Teller bzw. das Holzbrett dazu konnte man sich bei der Holzcorporation Dübendorf mit der Motorsäge selber ab dem Stamm sägen. Den Kaffee konnte man beim Naturschutzverein Dübendorf mit eigener Energie durch Trampen aufheizen. Die Stiftung WBK hat die Besucher und Besucherinnen in Twint eingeführt und der Schachclub ins spannende Spiel. Der Posaunenchor, die Stadtmusik und der Jodelclub Schwyzerhüsli haben das Fest musikalisch berei-

chert. Verpflegt wurden wir vom Frauenverein Dübendorf und vom Katholischen Frauenverein. Mit den Workshops und Shows konnten wir die Besucherinnen und Besucher ermuntern, Neues auszuprobieren und Neues zu entdecken, v.a. im Bereich der Technik.

Dazu wurden Tischgespräche zu 50 Jahre Frauenstimmrecht durchgeführt: In dreimal drei unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen unterhielten sich 12 Frauen aus Dübendorf, von der jungen Kantonsrätin über die feministische Klimaaktivistin, über aktuelle Mandatsträgerinnen und Frauen mit gesellschaftlichem Engagement bis zu den ersten weiblichen Mandatsträgerinnen in und für Dübendorf.

Das Motto des Festes «gemeinsam erreichen wir mehr» wurde in allen Gesprächen betont, denn Gleichberechtigung ist ein Thema, das alle betrifft. Auch heute noch gibt es Rahmenbedingungen, welche in unserer Gesellschaft angegangen werden sollten, damit Gleichberechtigung für Frauen wie Männer möglich wird. Auf lokaler Ebene spielen für das politische und gesellschaftliche Engagement Vereine eine grosse Rolle, die eine Vernetzung und Einbindung ermöglichen. Hier wären neue Ansätze gefordert, um die Vereinsteil-

«Am Jubiläumsfest im Innovationspark haben über 600 Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche jeglichen Alters teilgenommen.»

nahme der ganzen Bevölkerung zu fördern.

Vier der Frauen wurden in Vorbereitung auf das Jubiläumsfest interviewt, diese Videos sind weiterhin auf der Homepage www.duebi2021.ch zu sehen.

Die Besucherinnen und Besucher waren begeistert, die Stimmung auf dem Festgelände war entspannt und gut. Die Chance, etwas auszuprobieren wurde genutzt. Auch wir als Organisations-Komitee haben etwas Neues ausprobiert. Ein solches Fest gab es noch nicht.

Zusammengefunden haben wir uns als Organisations-Komitee unter der Leitung von Rahel Strassmann (Pfarrerin der reformierten Kirche) aus der Dringlichkeit heraus, dass es heute engagierte Frauen und Männer braucht, die sich für den Abbau von Ungleichheit in allen Lebensbereichen einsetzen und wir überzeugt sind, dass wir gemeinsam mehr erreichen.

Das OK besteht aus Frauen und Männern, die sich in der Stadt Dübendorf engagieren und etwas bewegen wollen. Es ist dem OK wichtig, dass das Thema der Gleichberechtigung von Frau und Mann weiterhin auf der Agenda bleibt. Vieles ist schon erreicht, jedoch muss jede Generation aufs Neue dranbleiben und sich mit dem Thema auseinandersetzen und entsprechende Lösungen finden.

Die reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach hat das Projekt mit einem namhaften Beitrag unterstützt. Wir danken für das Vertrauen.

Rahel Strassmann für das Organisations-Komitee Duebi2021

«Es ist dem OK wichtig, dass das Thema der Gleichberechtigung von Frau und Mann weiterhin auf der Agenda bleibt.»

Finanzen

Rechnungsjahr 2021

Jahresrechnung 2021 Dübendorf-Schwerzenbach

Das Rechnungsjahr 2021 der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach schliesst bei einem Aufwand von Fr. 4 189 976.54 und einem Ertrag von Fr. 5 154 978.25 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 965 001.71 ab. Das ist erfreulich, da nur ein Ertragsüberschuss von Fr. 1 005 157.94 budgetiert wurde. Das Eigenkapital beträgt Fr. 9 392 557.59. Die Rechnung 2021 hat gegenüber dem Budget einige Abweichungen, einerseits, weil uns die Pandemie ein weiteres Jahr herausgefordert hat; andererseits gab es öfters Aktivitäten die nicht stattfinden konnten oder spontane, ungeplante Projekte, die dazu gekommen sind. Die Berechnung des Zentralkassenbeitrags wurde korrigiert. Der Hauptgrund für die grosse Differenz ist, dass der Umbau vom «Güggelhuus» noch nicht abgeschlossen werden konnten und ein Teil der Kosten im laufenden Jahr anfallen.

Aufwand

Der Personalaufwand ist mit Fr. 1 461 152.08 tiefer als im Budget erfasst. Der budgetierte Stufenanstieg wurde aufgrund der Corona Unsicherheit um ein Jahr verschoben. Der Sachaufwand liegt mit Fr. 999 507.21 unter dem Budget, da die meisten Aktivitäten und Anlässe nur eingeschränkt stattfinden konnten.

Ertrag

Die gesamten Steuereinnahmen für die Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach sind dieses Jahr mit Fr. 3 732 798.21 tiefer ausgefallen.

Langfristige Verpflichtungen

Die Verpflichtungen der Casinostrasse betragen neu Fr. 15 000 000.00.

Es konnte Fr. 1 000 000.00 Hypothek zurückbezahlt werden.

Investitionen

In Schwerzenbach wurde der Turm und der Eingangsbereich erneuert. In Dübendorf erstrahlen die Innenräume vom Güggelhuus mit neuem Glanz. Im Untergeschoss (ehemals Katakomben) befindet sich der neue Jugend und

Familienbereich mit dem Namen Anker; im ersten Obergeschoss entstand der Piazza Saal mit einer modernen Gastroküche, in der von Montag bis Freitag das Subito über Mittag seine Türen öffnet. In der übrigen Zeit stehen die Räume für diverse interne und externe Anlässe zur Verfügung.

Gaby Hüppi, Ressort Finanzen



Kirchliche Statistik

In der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 folgende kirchliche Handlungen vollzogen:

Taufen	Knaben	14
	Mädchen	14
	Total	28
Konfirmationen	Söhne	12
	Töchter	16
	Total	28
Trauungen	Ehepaare	3
	wovon Mischehen	1
	nicht evangelische:	
	Ehefrauen	0
	Ehemänner	1
Bestattungen	Männliche Personen	44
	Weibliche Personen	47
	Total	91
Bestand	7316 (20.63 % von 35462)	
	Eintritte, Wiedereintritte	15
	Konversionen.....	0
	Austritte	150
Tätigkeit	Sitzungen der Kirchenpflege	10
	behandelte Geschäfte	211
Kollekten	Total	Fr. 57 776.10
	aus Gottesdiensten und Amtshandlungen	

Impressum

Jahresbericht 2021 eine Beilage der Zeitung «reformiert.» | Herausgeberin Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach | Redaktion Sabina Kaiser, Bahnhofstrasse 37, 8600 Dübendorf, Telefon 044 801 10 17, sekretariat@rez.ch Gestaltung www.kolbgrafik.ch | Druck www.schellenbergdruck.ch